



Arbeitsblatt: Revolution

1. Seit der Gründung der DDR versucht die SED, ihrem Staat mit Schein-Wahlen einen demokratischen Anstrich zu geben. Wie bereits bei den Wahlen 1950 formiert sich auch anlässlich der Kommunalwahl am 7. Mai 1989 Protest.

a) Erklären Sie, was man tun muss, wenn man bei den Wahlen mit Nein stimmen will. Wieso liegt das offizielle Wahlergebnis immer bei ca. 99 Prozent Zustimmung? Schauen Sie sich dazu einen Bericht in der Sendung Kontraste vom 24. April 1989 an (Revolution > Herbst 89 > Proteste gegen den Wahlbetrug).

b) Was unternahmen Oppositionelle wie z.B. die Zeitzeugin Evelyn Zupke gegen den organisierten Wahlbetrug? Informieren Sie sich mit Hilfe der Filmausschnitte aus dem Interview mit Evelyn Zupke.

2. Die starre, unnachgiebige Haltung der SED-Führung zeigt sich im Juni 1989 erneut, als das Vorgehen der chinesischen Behörden gegen die Demokratiebewegung, bekannt geworden als „Chinesische Lösung“, von der SED, der FDJ und auch von der Volkskammer begrüßt wird.

a) Was ist mit „Chinesischer Lösung“ genau gemeint? Recherchieren Sie dazu unter Revolution > Herbst 89 > Die „Chinesische Lösung“.

b) Die DDR-Führung befürwortet die „chinesische Lösung“. Welche Befürchtungen löst dies bei der DDR-Opposition aus?

c) Mit welchen Aktionen reagieren Oppositionelle in der DDR auf die Ereignisse in China?

3. Jährlich veranstaltet die SED am 15. Januar Demonstrationen zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. 1988 wollen auch Oppositionelle an dieser Gedenkfeier teilnehmen oder organisieren eigene Liebknecht-Luxemburg-Demonstrationen.

a) Informieren Sie sich im Lexikon von www.jugendopposition.de, wer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht sind und überlegen Sie sich Gründe, warum die SED beider gedenkt.

b) Von Rosa Luxemburg stammt das Zitat „Freiheit ist immer auch die Freiheit der Andersdenkenden“. Lesen Sie den Demonstrationsaufruf der Demokratischen Initiative (DI) zu einer oppositionellen Liebknecht-Luxemburg-Demonstration (Revolution > Oppositionszentrum Leipzig > Bildergalerie). Wieso beziehen sich DDR-Oppositionelle auf Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht? Berücksichtigen Sie dabei das bereits genannte Zitat und suchen Sie im Flugblatt der DI nach einem weiteren Luxemburg-Zitat.

c) Trotz massiver Behinderung und Einschüchterung durch die DDR-Behörden nehmen ca. 500 Menschen an der oppositionellen Liebknecht-Luxemburg-Demonstration teil. Wie beurteilen die Zeitzeugen Uwe Schwabe und Rainer Müller, die beide kurz zuvor inhaftiert werden, die Demonstration aus der Haftperspektive? Sehen Sie sich dazu die Videos unter Revolution > Oppositionszentrum Leipzig an.

4. Für den 10. Juni 1989 planen verschiedene Leipziger Oppositionsgruppen ein Straßenfest in der Leipziger Innenstadt. Es wird jedoch im Vorfeld von den Behörden verboten. Trotzdem findet diese Veranstaltung vor einer großen Zahl von Zuschauern und Touristen statt (Revolution > Oppositionszentrum Leipzig).

a) Wie reagieren die Stasi und andere DDR-Sicherheitsorgane auf das im Vorfeld verbotene Straßenfest?

b) Welche Wirkung hat das Vorgehen der DDR-Behörden auf die Zuschauer und Touristen? Schauen Sie sich dazu den Filmausschnitt des Interviews mit Uwe Schwabe an.

5. Ende der 1980er Jahre spitzt sich die Ausreiseproblematik dramatisch zu. Über 100.000 Menschen haben vor, die DDR Richtung Westen zu verlassen und warten auf die Genehmigung ihrer Ausreiseanträge.

a) Warum stellen gerade junge Leute Ausreiseanträge und wollen die DDR verlassen? Informationen finden Sie unter Revolution > Ausreisewelle > Verweigerung der Reiseerlaubnis.

b) Zwischen Ausreisewilligen sowie solchen, die die DDR bereits verlassen haben, und den Oppositionellen, die bleiben, um in der DDR für Veränderungen einzutreten, verhärten sich 1989 die Fronten zunehmend. Schauen Sie sich unter Revolution > Ausreisewelle die Interviews mit dem Zeitzeugen Peter Grimm und das Kontraste-Interview Günther Jeschonneks an. Hören Sie sich auch den Kommentar der Umweltblätter zu diesem Thema in Radio Glasnost an. Versuchen Sie, den Konflikt zwischen beiden Gruppen mit Ihren eigenen Worten wiederzugeben.

c) Sammeln Sie Argumente für und gegen die Ausreise aus der DDR und diskutieren Sie diese gemeinsam in der Klasse.

Pro

Contra

d) Bilden Sie innerhalb der Klasse vier Gruppen, von denen jeweils zwei Gruppen die Pro-Seite und zwei Gruppen die Contra-Seite bilden. Jede Gruppe soll sich mit ihren Argumenten vertraut machen und auf eine Pro- und Contra-Diskussion vorbereiten. Danach tritt immer jeweils ein Vertreter aus einer Pro- und ein Vertreter aus einer Contra-Gruppe zum verbalen Schlagabtausch an.

6. Im Oktober 1989 kommt es in der DDR zu immer mehr und auch zahlenmäßig größeren Demonstrationen. Besonders die Leipziger Montagsdemonstrationen werden zu einem Synonym für die friedliche Revolution in der DDR.

a) Beschreiben Sie, wie sich die Montagsdemonstrationen seit Anfang der 1980er Jahre entwickeln. Informationen dazu finden Sie unter Revolution > Oppositionszentrum Leipzig > Montagsdemonstrationen. Berücksichtigen Sie auch die Interviews mit den Zeitzeugen Uwe Schwabe und Rainer Müller.

b) Gestalten Sie eine Chronologie der Leipziger Montagdemonstrationen 1989 und geben Sie dabei auch die Entwicklung der Teilnehmerzahlen an. (Revolution > Oppositionszentrum Leipzig)

c) Wieso wird der 9. Oktober 1989 als „Tag der Entscheidung“ bezeichnet? Schauen Sie sich dazu den entsprechenden Ausschnitt aus dem Zeitzeugeninterview mit Uwe Schwabe an (Revolution > Oppositionszentrum Leipzig).

7. Auch in Berlin gehen die Oppositionsgruppen nun verstärkt auf die Straße. Das Besondere ist dort, dass gleichzeitig auch die DDR-Führung anlässlich des 40. Jahrestages der DDR-Gründung ihre Macht demonstrieren will.

a) Am 2. Oktober beginnt in der Berliner Gethsemanekirche eine Mahnwache, die von mehreren Oppositionsgruppen getragen wird. Welche Ziele werden mit dieser Mahnwache verfolgt? Informieren Sie sich unter Revolution > Herbst 89 > Mahnwache in der Gethsemanekirche.

b) Zunehmend entwickelt sich in der Gethsemanekirche ein oppositionelles Kommunikationszentrum für die gesamte DDR. Über ein Kontakttelefon versucht man dort, Informationen über oppositionelle Aktivitäten im ganzen Land zu sammeln. Was berichtet Frank Ebert im Zeitzeugeninterview über die Arbeit des Kontakttelefons?

c) Mit welcher Aktion verspottet der Freundeskreis Wehrdiensttotalverweigerer den 40. Jahrestag der Gründung der DDR? Recherchieren Sie dazu auf der Unterseite Revolution > Herbst 89 > 40-Quark-Schein.

8. Im Herbst 1989 kommt es ausgehend von den Großstädten der DDR zu immer mehr Demonstrationen. Der Ruf nach Veränderungen hat bald das ganze Land erfasst.

Recherchieren Sie in den Bildergalerien und Texten unter Revolution > Herbst 89 nach Losungen und Parolen, die auf den Transparenten der Demonstrationen zu sehen sind, und analysieren Sie, welche Forderungen damit verbunden sind und auf welche Zustände in der DDR damit angespielt wird.

9. Die DDR-weite Zunahme von oppositionellen Aktivitäten wie Demonstrationen oder Mahnwachen führt dazu, dass Forderungen nach Parteigründungen und weiterer Vernetzung der Opposition aufkommen.

a) Suchen Sie unter Revolution > Formierung der Bürgerbewegung nach Beispielen für solche Parteigründungen.

b) Was berichtet der Zeitzeuge Reinhard Schult über die Ziele des Neuen Forums, eine der wichtigsten neu gegründeten Oppositionsvereinigungen (Revolution > Formierung der Bürgerbewegung)? Lesen Sie auch den Gründungsaufwurf des Neuen Forums in der Bildergalerie, um die Ziele des Neuen Forums herauszuarbeiten.

10. Um den friedlichen Verlauf der Veränderungen in der DDR weiter zu garantieren, werden nach polnischem Vorbild von verschiedenen Oppositionsgruppen Runde Tische gegründet. Der Zentrale Runde Tisch tagt zwischen dem 7. Dezember 1989 und den 12. März 1990 (siehe Revolution > Runde Tische).

a) Wer trifft sich an solchen Runden Tischen, die in der ganzen DDR entstehen?

b) Welche Erfolge können durch die Runden Tische erzielt werden?

c) Welche Kritikpunkte an der Zusammensetzung und der Arbeit der Runden Tische gibt es aus der Sicht junger Oppositioneller?

11. Während die politischen Veränderungen in der DDR unumkehrbar scheinen, gehe Gerüchte um, dass das Ministerium für Staatssicherheit die Spuren seiner verbrecherischen Arbeit beseitigen will.

a) Informieren Sie sich unter Revolution > Formierung der Bürgerbewegung > „Die Akten gehören uns!“, wie die Opposition darauf reagiert.

b) Der DDR-Opposition ist es auch zu verdanken, dass es nach der Wiedervereinigung zu einer Aufarbeitung der Stasi-Aktivitäten kommt. Was haben die Regierungen der beiden deutschen Staaten mit den Stasi-Unterlagen vor?
